

Du bist mein Gott, der nach mir fragt,
 der nach mir schaut, der mir vertraut.
Du bist mein Gott, der um mich weiß,
 der mit mir geht, der zu mir steht.
Du bist mein Gott, der zu mir spricht,
 der mit mir schweigt, der sich mir zeigt.
Du bist mein Gott, der mich beschenkt,
 der an mich denkt, der meine Wege lenkt.
Du bist mein Gott, auf den ich schau,
 auf den ich bau, dem ich vertrau.
 (Paul Weismantel)



**"Jedes Wort und jede Geste,
 die Vergebung schenkt,
 trägt zum Frieden bei."**

(Phil Bosmans)

Atme in mir, du heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.
 Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.
 Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.
 Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich deine Gabe nie verliere.

**Ein Sonnenstrahl kann einen
 anderen Menschen aus mir machen.**

(Hugo von Hofmannsthal)

2 x „SCHMUNZELGES“

1. „Was Ihr Mann jetzt braucht ist absolute Ruhe“, erklärt der Arzt der Ehefrau. „Ich verschreibe Ihnen Schlaftabletten, davon nehmen Sie bitte jeden Abend eine!“
2. Fremder: „Wie komme ich am schnellsten zum Krankenhaus?“
 Taxifahrer: „Ja, wenn sie mich so fragen: Am besten machen Sie die Augen zu und gehen über die Hauptstraße, ohne sich um die Huperei zu kümmern. Dann werden sie gleich mit Blaulicht hingefahren.“



**Habe den Mut deinen Glauben
 und deine Überzeugung zu vertreten.**

(Don Bosco)

Nimm Dir Zeit zum Denken,
 es ist die Quelle der Kraft.
 (irischer Segenswunsch)



Wenn ich das Geheimnis meines
 Lebens bedenke, meine
 Einmaligkeit und Einzigartigkeit,
 wenn ich wahrnehme, was mir
 geschenkt ist an Gaben,
 Fähigkeiten, dann habe ich
 genügend Grund zur Freude.

**"Vergebung sollte sein wie ein Schriftstück,
 das, in Stücke zerrissen und verbrannt,
 nie wieder jemandem vorgehalten werden kann."**

(Henry Ward Beeler, US-amerikanischer Geistlicher)

Ein Leben in Stille

Zu einem Mönch kam eines Tages ein Besucher und fragte ihn: „Was bringt dir ein Leben in der Stille?“ Der Mönch war eben dabei, Wasser aus einem tiefen Brunnen zu schöpfen und lud den Besucher ein: „Schau in den Brunnen! Was siehst du?“ „Ich sehe nichts.“ Nach einer Weile forderte der Mönch wieder auf: „Schau noch einmal hinein!“ – „Ja, jetzt sehe ich mich selber.“ „Vorher war das Wasser unruhig, du hast nichts als seine bewegte Oberfläche gesehen. Jetzt ist das Wasser ruhig. Das ist die Erfahrung der Stille. Man sieht sich selbst.“



Wir werden sehr viel erreichen, zufrieden
 und glücklich sein, wenn wir anerkennen,
 was ist, statt auflisten, was fehlt; wenn wir
 einander dankbar sind, statt meinen, alles
 sei selbstverständlich; wenn wir Ja sagen
 zu unseren Fehlern und Grenzen
 und uns freuen an dem, was gelingt.
 (nach Max Feigenwinter)

**Alle sagten es geht nicht, da kam einer,
 der das nicht wusste, und tat es.**

„SCHMUNZELIGES“

Herr Meier möchte sich einen Hund kaufen. Er fragt den Verkäufer: "Ist dieser Hund auch treu?" Der Verkäufer antwortet: "Aber, natürlich. Viermal habe ich ihn schon verkauft und er ist immer wieder zurückgekommen!"